



## **ERP-Jahresbericht 2011**

Bericht der Geschäftsführung des ERP-Fonds gemäß § 22 des ERP-Fonds-Gesetzes, BGBl. Nr. 207/1962, über die Tätigkeit des ERP-Fonds im Wirtschaftsjahr 2011 und über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011.

ERP-Fonds, 1030 Wien, Ungargasse 37

Erstellt am 27.4.2012

Inhaltsverzeichnis	Seite
<b>1 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011</b>	<b>3</b>
<b>2 Der ERP- Fonds in Kürze</b>	<b>7</b>
<b>3 Ziele und Grundlagen der Förderungen</b>	<b>9</b>
<b>4 Positionierung in der Förderungslandschaft</b>	<b>10</b>
<b>5 Die Erfolgsbilanz 2011 des ERP-Fonds</b>	<b>11</b>
5.1 ERP-Förderungen für Industrie, Gewerbe und produktionsnahe Dienstleister	14
5.2 ERP - Kleinkredite	15
5.3 ERP-Nicht-Industrielle Förderungen	16
5.4 Förderungsabwicklung im Auftrag von Bund und Ländern, Förderungskoordination	16
<b>6 Europäische Union</b>	<b>17</b>
<b>7 Besondere Akzente im Geschäftsjahr 2012</b>	<b>18</b>
<b>8 Statistische Daten</b>	<b>19</b>
8.1 Verteilung der gesamten ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2011 nach Bundesländern	19
8.2 Verteilung der ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2011 nach Sektoren und Bundesländern	19
8.3 Verteilung der ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2011 in den einzelnen Branchen (Industrie und produktionsnahe Dienstleister)	22
8.4 EU-Kofinanzierungsmittel (EFRE-Zuschüsse)	23
<b>9 ERP-Kreditkonditionen Wirtschaftsjahr 2011</b>	<b>24</b>
Barwertabelle ab 1.Jänner 2011, 1.Mai 2011 und 1.Juli 2011	24
<b>10 Die Mitglieder der ERP-Geschäftsführung, der ERP-Kreditkommission und der ERP-Fachkommissionen</b>	<b>25</b>
10.1 Vorsitzende und Mitglieder der ERP-Kreditkommission	25
10.2 ERP-Fachkommission für Kredite auf dem Gebiet des Agrar- und Tourismussektors	27
10.3 ERP-Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors	28
<b>11 Die ERP-Treuhandbanken im ERP-Verfahren</b>	<b>29</b>
<b>12 Jahresabschluss des ERP-Fonds zum 31. Dezember 2011</b>	<b>30</b>
12.1 Bilanz des ERP-Fonds im Eigenblock zum 31. Dezember 2011	30
12.2 Gewinn- und Verlustrechnung des ERP-Fonds für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2011	32
12.3 Allgemeine Angaben	33
12.4 Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	33
12.5 Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz	35

12.6	Posten unter der Bilanz _____	48
12.7	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung _____	48
12.8	Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank und Inanspruchnahme der Mittel im Nationalbankblock zum 31. Dezember 2011 _____	50
12.9	Angaben zu Personal _____	51

# 1 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

## Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

### Geschäftsverlauf

Das Jahr 2011 stand für den ERP-Fonds unter dem Motto: „Sichere Finanzierung für Unternehmen im Umbau“. Wesentliche Zielsetzungen waren die Unterstützung von Gründungen, Wachstum, Innovationen und die Entwicklung und den Einsatz von ökologisch nachhaltigen und ressourceneffizienten Verfahren und Produkten.

Die konjunkturelle Erholung im Jahr 2011 zeigte sich im Vergleich zum Vorjahr auch an einem steigenden Antragseingang bei den Großkrediten und einer zunehmenden Projektgröße. Das Kleinkredit-Programm wurde erfolgreich weitergeführt und stellte Klein- und Kleinstunternehmen zinsgünstige Liquidität in Höhe von rund EUR 42 Mio. (2010: EUR 39 Mio.) zur Verfügung.

Das ERP-Jahresprogramm war 2011 mit EUR 525 Mio. EUR (ERP-Fonds und OeNB) dotiert (2010: EUR 600 Mio.). Inklusive der zur unterjährigen Neuvergabe freigegebenen vorzeitigen Rückflüsse betrug das tatsächliche Ausmaß der Neuzusagen EUR 530 Mio. Aufgrund der großen Anzahl an entscheidungsreifen Projekten wurde zusätzlich in der Dezember-Vergabesitzung bereits ein budgetärer Vorgriff auf das Jahresprogramm 2012 im Ausmaß von rund EUR 38 Mio. getätigt.

Die ERP-Zinssätze wurden angesichts des niedrigen Marktzinsniveaus aus förderungspolitischen Überlegungen auf dem historisch niedrigen Niveau von 2010 belassen. Die Gewährung von Fixzinssätzen über die gesamte Laufzeit wurde beibehalten.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge gingen 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 2,1% zurück. Die Hauptgründe liegen in den rückläufigen Veranlagungszinsen für Termingeschäfte, auch der immer höhere Anteil an niedrig verzinsten ERP-Krediten trägt zu den rückläufigen Zinserträgen bei.

## Bericht über die Zweigniederlassungen

Der ERP-Fonds hat keine weiteren Zweigniederlassungen.

## Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Da der **ERP-Fonds** für die Kreditvergaben ausschließlich die Rückflüsse aus dem im Umlauf befindlichen ERP-Vermögen verwendet, sind im Fremdkapital lediglich das Sozialkapital und die Vorsorge für Entwicklungszusammenarbeit ausgewiesen.

Aus dieser Situation heraus und in Verbindung mit den gesetzlichen Rahmenbedingungen des ERP-Fonds-Gesetzes bestehen keine nennenswerten unternehmensspezifischen Risiken. Dem Zinsrisiko und dem Kreditausfallsrisiko wird durch geeignete Instrumente (siehe „Wesentliche Risiken und Ungewissheiten“) begegnet.

Die programmatische Ausrichtung der Förderungen des **ERP-Fonds** erfolgte in enger Abstimmung auf das Mehrjahresprogramm der **Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mit beschränkter Haftung**. Die Schwerpunkte der Förderungstätigkeit und die daraus abgeleiteten einzelnen Förderungsprogramme blieben gegenüber 2010 weitgehend unverändert.

In der laufenden EU-Strukturfondsperiode 2007-2013 nimmt der **ERP-Fonds** eine wesentliche Rolle im Bereich der EU-Regionalförderung ein und ist als verantwortliche Förderstelle für die Umsetzung einer Reihe von EU-kofinanzierten Projekten tätig. Wesentliche Teile dieser EU-Strukturfondsmittel 2007-2013 werden auf Basis der ERP-Richtlinien vom Fonds vergeben. Dabei wird auch die langjährige Kooperation zwischen den Landesförderungsstellen und dem **ERP-Fonds** als größte Industrieförderungsstelle genutzt und weiter ausgebaut.

Gemäß BGBl. 1 Nr. 133/2003 wurde die Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung gegründet. Gemäß § 4 Abs. 2 FTE-Nationalstiftungsgesetz ist die FTE-Nationalstiftung jährlich unter anderem mit Zuwendungen aus Zinserträgen aus dem ERP-Fonds gemäß § 5 Abs. 2 Z 3 lit. b ERP-Fonds-Gesetz, BGBl. Nr. 207/1962, zu dotieren. Dem wurde mit der Dotierung einer entsprechenden Rücklage entsprochen.

### **Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind**

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu berichten.

### **Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken des ERP-Fonds**

#### **Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens**

Für 2012 wurde von der Bundesregierung ein Jahresprogramm in Höhe von EUR 560 Mio. (ERP und OeNB) beschlossen. Die Programmschwerpunkte liegen in der Regionalförderung, KMU-Förderung und Technologieförderung.

Das Kleinkreditprogramm wird 2012 unverändert weitergeführt.

#### **Wesentliche Risiken und Ungewissheiten**

Der ERP-Fonds vergibt langfristige, niedrig- und fixverzinsten Kredite und veranlagt für Liquiditätszwecke in kurzfristigen, ansonsten eher in mittel- und langfristigen Finanzinstrumenten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf fixverzinsten Anlagen.

Die Höhe des laufenden Jahresprogrammes orientiert sich an den planmäßigen Rückflüssen aus ERP-Krediten und Darlehen und Finanzinstrumenten.

Ziel war es, auch in der Tiefzinsphase höhere Erträge bei Veranlagungen auszuweisen. Dabei wurden auch langfristige Veranlagungsinstrumente eingesetzt.

Bei ERP-Krediten wird auf erstklassige Besicherung, im wesentlichen Bankhaftungen inländischer Institute, geachtet. Ansonsten ist der Kreis der Schuldner auf solche mit guter Bonität beschränkt. Auf Streuung der Obligi und die Relation der Obligi zur Eigenkapitalausstattung des Schuldners wird geachtet.

### **Bericht über die Forschung und Entwicklung**

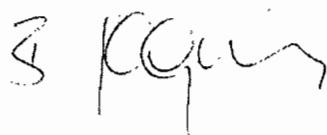
Der ERP-Fonds betreibt keine Forschung und Entwicklung.

Wien, am 17. April 2012

Die Geschäftsführer:



Mag. Johann Moser e.h.



Dipl.-Ing. Bernhard Sagmeister e.h.

## 2 Der ERP- Fonds in Kürze

<b>Firmenwortlaut:</b>	ERP-Fonds
<b>Gesellschaftsform:</b>	Fonds mit eigener Rechtspersönlichkeit
<b>Organisation:</b>	Verflechtung mit der AWS (Austria Wirtschaftsservice GmbH)
<b>Gründungsjahr:</b>	1962
<b>Mittelherkunft:</b>	Mittel des Marshall-Planes
<b>Zielsetzung:</b>	Stimulierung von Innovation und Wachstum sowie Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen
<b>Zielgruppe:</b>	Industrie, Gewerbe und produktionsnahe Dienstleistungsunternehmen und Unternehmen der Tourismusbranche, sowie auch Handel und personenbezogene Dienstleister im ERP-Kleinkreditprogramm
<b>Geschäftsfelder:</b>	<p><b>Regional-Förderung:</b> technologieorientierte Investitionen in struktur- und entwicklungsschwachen Gebieten</p> <p><b>KMU-Förderung:</b> Wachstumsprojekte kleiner und mittlerer Unternehmen, insbes. <b>Kleinunternehmen</b> im Rahmen des <b>ERP-Kleinkreditprogrammes</b></p> <p><b>Technologie-Förderung:</b> Forschungsüberleitung, Pilot- und Demonstrationsanlagen</p> <p><b>Tourismus-Förderung:</b> Tourismusprojekte mit Schwer- punkt Qualitätsverbesserung</p> <p><b>Förderung von Land- und Forstwirtschaft:</b> u.a. Investitionen zur Verbesserung des Absatzes und der Verwertung landwirtschaftlicher Produkte</p> <p><b>Verkehrs-Förderung:</b> Verlagerung des Verkehrs von der Straße auf die Schiene oder Schiff</p>
<b>Art der Förderung:</b>	niedrig verzinste Kredite mit mehrjährigen tilgungsfreien Zeiträumen
<b>Fondsgestionierung:</b>	rund EUR 2,9 Mrd., davon Verfügungsrecht des ERP-Fonds gegenüber OeNB von rund 984 Mio.
<b>Förderungspartner:</b>	österreichische Kreditinstitute, Europäische Union, Bundesministerien und Bundesländer sowie deren Förderungseinrichtungen

<b>im Wirtschaftsjahr 2011 geförderte Projekte (ERP-Verfahren)</b>	1008
<b>vergebene ERP-Kredite</b>	rund EUR 530 Mio.
<b>geförderte Investitionen</b>	rund EUR 1.1 Mrd.
<b>geförderte Projekte im Wirtschaftsjahr 2011 aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung</b>	68
<b>in 2011 gewährte Zuschüsse aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung</b>	rund EUR 20 Mio.
<b>Leistungen an die Entwicklungszusammenarbeit (Zuschüsse) aus ERP-Zinserträgen 2011</b>	EUR 8 Mio.
<b>Leistungen an die FTE-Stiftung (Zuschüsse) aus ERP-Zinserträgen 2011</b>	EUR 14 Mio.

### 3 Ziele und Grundlagen der Förderungen

Durch gezielte Maßnahmen der direkten Wirtschaftsförderung soll der ERP-Fonds zur Strukturverbesserung der österreichischen Wirtschaft beitragen. Durch die Unterstützung technologisch anspruchsvoller Projekte sollen Impulse zu Wachstum und Beschäftigung gegeben werden.

Neben der Technologieförderung im Rahmen unserer FTE-Programme ist auch die Investitionsförderung im Rahmen der Regional- und KMU-Programme technologieorientiert ausgerichtet.

Dies wird gewährleistet durch die Förderung der Umsetzung eigener F&E-Anstrengungen von Unternehmen, sowie durch die Förderung des Technologietransfers und die Diffusion avancierter Technologien.

Zur Unterstützung der technologie- und wirtschaftspolitischen Anliegen der österreichischen Bundesregierung stehen dem ERP-Fonds die aus dem Marshallplan stammenden Fondsmittel von rund EUR 2,9 Milliarden zur Verfügung. Zusätzlich können bei Bedarf auch Mittel aus dem EU Strukturfonds EFRE sowie – in Partnerschaft mit Bundes- und Landes-Förderungs-Einrichtungen – Budgetmittel herangezogen werden.

Bei der Verfolgung seiner Förderungsziele hat der ERP-Fonds das EU-Beihilfenrecht zu beachten. Es bildet den Rahmen für die Zulässigkeit der Förderungen nach Art der Projektkosten, der Größe der unterstützungswürdigen Unternehmen sowie der zulässigen Förderungs-obergrenze für ein Projekt.

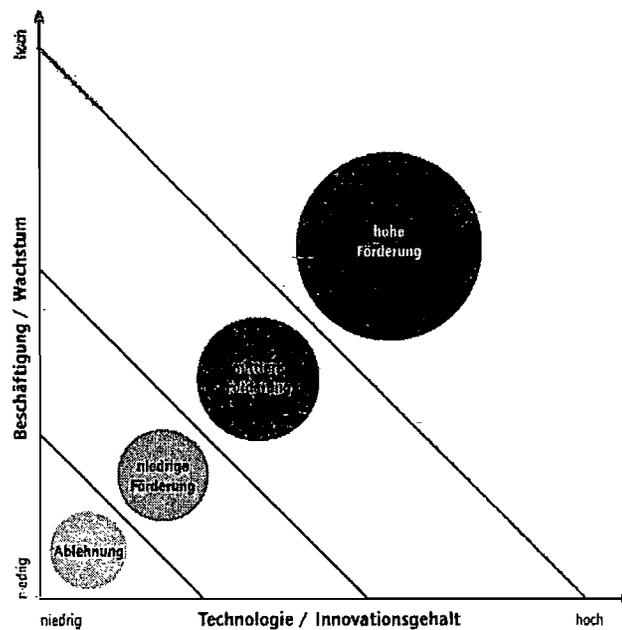
So sind für Forschung und Entwicklung primär immaterielle Aufwendungen förderfähig und es besteht hinsichtlich des Unternehmensstandortes und der Unternehmensgröße keine Einschränkung. Unterscheidungen gibt es diesbezüglich nur bei der Höhe der zulässigen Förderung.

Materielle Investitionen können generell in nationalen Regionalförderungsgebieten unterstützt werden. Außerhalb dieser Gebiete dürfen solche Investitionen nur bei kleinen und mittleren Unternehmen gefördert werden. Die zulässige Förderungshöhe richtet sich nach dem Gebiet, in dem eine Investition erfolgt und nach der Unternehmensgröße.

Entsprechend seinen Zielen und dem vorgegebenen Rahmen gemäß EU-Beihilfenrecht hat der ERP-Fonds seine Programme eingerichtet. Es sind dies insbesondere das ERP-Regionalprogramm, ERP-KMU-Programm für kleine und mittlere Unternehmen sowie das ERP-Technologieprogramm für Entwicklungsaktivitäten, Pilot- und Demonstrationsvorhaben.

Die höchste Förderungswürdigkeit genießt ein Projekt bei Zutreffen hoher Impulse für Unternehmenswachstum und Beschäftigung sowie hohem Technologie- und Innovationsgehalt. Treffen die genannten Faktoren in geringerem Maß zu, so ist die Förderungshöhe nach unten abzustufen bzw. ein Projekt nicht mehr förderungswürdig.

Die wesentlichen **Kriterien für die Bemessung der Förderungshöhe** sind Technologie- bzw. Innovationsgehalt eines Projektes und die direkt oder indirekt damit verbundenen Wachstums- und Beschäftigungseffekte.



Die Darstellung der angemessenen Förderungshöhe ist nur in enger Abstimmung mit anderen Förderungsgebern, insbesondere den Ländern, möglich. Die langjährige gute Zusammenarbeit des ERP-Fonds mit diesen Institutionen und die gemeinsam erarbeitete Sichtweise ermöglicht eine derartige Vorgangsweise.

#### 4 Positionierung in der Förderungslandschaft

ERP-Kredite repräsentieren im Rahmen der AWS ein wichtiges Instrument der Wachstumsfinanzierung.

Bei Investitionsförderungen im Rahmen des Regional- oder KMU-Programmes erfolgt die Abstimmung mit dem Innovationsprogramm „Unternehmensdynamik“ der AWS.

Bei Technologieprojekten wird der ERP-Fonds anschließend an die Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) entsprechend dem Kriterium „Reifegrad eines Projektes auf dem Weg zum Markt“ tätig.

Damit sind grundsätzlich keine ungewollten Überschneidungen mit anderen Bundesförderungsmaßnahmen gegeben.

Die Bemessung der Förderungshöhe erfolgt auch in Abstimmung mit den Landesförderungsinstitutionen. Für sämtliche Regional- und KMU-Projekte werden mit den Landesförderungsstellen und unter Einbeziehung der möglichen Mittel der „Unternehmensbezogenen Arbeitsmarktförderung“ sowie dem EFRE, projektadäquate Förderungspakete akkordiert. Insbesondere wird dabei auf die Einhaltung der gemäß EU-Beihilfenrecht geltenden Barwertobergrenzen für die zulässige Gesamtförderung eines Projektes geachtet.

## 5 Die Erfolgsbilanz 2011 des ERP-Fonds

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2011 wurde ein Kreditvolumen von rund EUR 530 Mio. für 1008 Projekte vergeben. Damit wurden Investitionen in Höhe von rund EUR 1,1 Mrd. unterstützt. Hinzu kommen noch EUR 8 Mio. für Entwicklungszusammenarbeit mit dem Ziel, die wirtschaftliche und soziale Struktur in ausgewählten Entwicklungsländern zu stärken.

96,6% der Zusagen und 75,3% der Förderungsleistung ging an kleine und mittlere Unternehmen (bis 250 Beschäftigte).

Im Bereich **Industrie und produktionsnahe Dienstleister** konnte (ohne Kleinkreditprogramm) bei 212 Projekten die Schaffung von über 2412 neuen Arbeitsplätzen unterstützt werden, mehr als die Hälfte davon in benachteiligten Regionen.

Die Schwerpunkte der Förderungstätigkeit lagen entsprechend den Intentionen der Bundesregierung und den ERP-Richtlinien im Regionalprogramm und im ERP-KMU- Programm. Auf beide Programme entfielen zusammen 94,3% aller genehmigten Projekte im Sektor Industrie (ohne Kleinkredite).

Darüber hinaus sind aus den Zinserträgen des Jahres 2011 EUR 14 Mio. als Rücklagen gebildet worden, die 2012 an die Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung überwiesen werden.

Außerdem konnten über den **ERP-Fonds, als Förderungsabwickler im Auftrag** diverser Ministerien und Bundesländer, für die österreichische Wirtschaft zusätzliche Förderungsmittel in bedeutendem Umfang verfügbar gemacht werden.

Verteilung der ERP-Kredite nach Bereichen						
Bereich	Anzahl der Kredite	%	geförderte Projektkosten in Mio. EUR	%	ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR	%
Industrie	212	21,0	860	80,7	424	80,0
Tourismus	28	2,8	101	9,5	43	8,1
Land- u. Forstwirtschaft	29	2,9	51	4,8	18	3,4
Verkehr	5	0,5	12	1,1	6	1,1
Kleinkredit	734	72,8	42	3,9	39	7,4
<b>Gesamt</b>	<b>1.008</b>	<b>100,0</b>	<b>1.066</b>	<b>100,0</b>	<b>530</b>	<b>100,0</b>

Verteilung der ERP-Kredite im Bereich Industrie und produktionsnahe Dienstleister nach Sektoren						
Sektor	Anzahl der Kredite	%	geförderte Projektkosten in Mio. EUR	%	ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR	%
ERP-Regional	72	34,0	400	46,5	162	38,2
ERP-Regional-Tech	2	0,9	6	0,7	4	0,9
ERP-KMU	126	59,4	356	41,4	214	50,5
ERP-Technologie	10	4,7	96	11,2	43	10,1
ERP-Infrastruktur	0	0,0	0	0,0	0	0,0
ERP-Internationalisierung	2	0,9	2	0,2	1	0,2
<b>Gesamt</b>	<b>212</b>	<b>100,0</b>	<b>860</b>	<b>100,0</b>	<b>424</b>	<b>100,0</b>

### Technologie- und Innovationsorientierung

Im Rahmen des Jahresprogrammes 2011 wurden ca. **EUR 142 Mio. der Technologie- und Innovationsförderung** gewidmet. Das ERP- Technologieprogramm fördert dabei F&E- Projekte im engeren Sinne, im ERP-KMU-Programm und im ERP-Regionalprogramm werden zu diesem Schwerpunkt investive Projekte mit hohem Technologie- und Innovationsgehalt unterstützt. Insgesamt wurden **52 Projekte mit hohem Technologie- und Innovationsgehalt** (gemäß Bewertungsschema) gefördert. Diese Projekte zeichnen sich dadurch aus, dass sie in der Regel sowohl Prozessinnovationen als auch Produktinnovationen hervorbringen.

Die **durchschnittliche Projektgröße im ERP-Technologieprogramm** liegt bei fast **EUR 9,6 Mio.** Daraus lässt sich eine hohe Bedeutung des ERP-Kredites für die Bewältigung der Finanzierungserfordernisse im Stadium der Forschungsüberleitung bzw. Fertigentwicklung ableiten.

### Verteilung der ERP-Kredite (Anzahl) gemäß Bewertungsschema

(nur Sektor Industrie und Gewerbe, ohne Kleinkredite und Internationalisierungsprogramm)

Wachstum	hoch	8	24	19
	mittel	11	100	33
	gering	0	7	0
		gering	mittel	hoch

Technologie- / Innovationsgehalt

### Verteilung der ERP-Kredite (Kreditvolumina) gemäß Bewertungsschema

(nur Sektor Industrie und Gewerbe, ohne Kleinkredite und Internationalisierungsprogramm)

Wachstum	hoch	12.080.000	68.340.000	49.050.000
	mittel	5.760.000	300.337.503	92.605.000
	gering	0	4.433.000	0
		gering	mittel	hoch

Technologie- / Innovationsgehalt

## **5.1 ERP-Förderungen für Industrie, Gewerbe und produktionsnahe Dienstleister**

Die ERP-Förderungen kamen zum überwiegenden Teil (rd. 83%) den Sektoren Industrie, Gewerbe und produktionsnahen Dienstleistern zugute. Die Verteilung der ERP-Förderungsmittel auf einzelne Förderungsaktionen zeigt eine schwerpunktmäßige Förderung von Projekten in strukturschwachen Gebieten (ERP-Regionalprogramm) und von Klein- und Mittelbetrieben (KMU-Programm).

### **Regional-Förderung**

Der Schwerpunkt der Regionalförderung lag bei der Unterstützung von technologieorientierten, strukturverbessernden Investitionen in struktur- bzw. entwicklungsschwachen Gebieten (alte Industriegebiete und ländliche Regionen). Damit konnten wesentliche Impulse zur nachhaltigen Strukturverbesserung und zur Belebung der Wirtschaftsdynamik gesetzt werden.

Regionalförderung wird vom ERP-Fonds als räumliche Dimension der Innovations- und Technologiepolitik verstanden.

### **Förderung von Klein- und Mittelbetrieben**

Bei kleineren und mittleren Unternehmen (KMUs) ist der Ankauf und die Adaption neuester Technologien Hauptanknüpfungspunkt für die Förderung. Bei diesen Unternehmen wurden insbesondere Investitionen zur Erreichung eines Technologiesprunges im Unternehmen unterstützt. Die Einstufung eines Unternehmens als KMU erfolgte gemäß der Definition laut EU-Beihilfenrecht.

Förderfähige KMU-Projekte umfassten Investitionen zur Einführung neuartiger Produktionsverfahren oder neuartiger Produkte mit hohen Absatzchancen, für wesentliche Verfahrens- oder Produktverbesserungen sowie zur wesentlichen Verbesserung des innerbetrieblichen Informations-, Planungs-, Beschaffungs-, Lager- und Transportwesens und der Fertigungsstrukturen.

Weiters können bei KMU Direktinvestitionen in Ländern außerhalb der EU gefördert werden. Kalkulierbare und planbare Finanzierungsmöglichkeiten erleichtern die Investitionsentscheidung wesentlich.

### **Technologieförderung (FTE-Förderung)**

Im Rahmen dieses Programmes wurden Entwicklungsprojekte, Pilot- oder Demonstrationsanlagen aufgrund ihres erhöhten Risikos sowie deren Bedeutung für die langfristige Verbesserung der Wirtschaftsstruktur gefördert. Die Förderungswürdigkeit wurde nach dem Technologiegehalt des Projektes und der notwendigen Problemlösungskapazität des förderungswerbenden Unternehmens beurteilt.

## 5.2 ERP - Kleinkredite

Als besondere konjunkturbelebende Maßnahme wurde zur Entschärfung der durch die Kreditkrise hervorgerufenen Liquiditätsprobleme ein ERP-Kleinkreditprogramm für Kredite von bis zu EUR 100.000,00 eingerichtet. Zwischenzeitlich hat sich der ERP-Kleinkredit als besonders konjunkturbelebendes wichtiges Finanzierungselement für Kleinbetriebe etabliert.

Zielgruppe sind kleine, wirtschaftlich selbstständige Unternehmen, die ihren Betrieb erweitern oder modernisieren, ein neues Geschäftsfeld aufbauen oder neue Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen entwickeln und einführen. Der ERP-Kleinkredit ist für Investitionen verwendbar.

Das Kleinkreditprogramm wurde für gewerbliche Kleinunternehmen aller Wirtschaftszweige eingerichtet und ist daher in der statistischen Auswertung weder dem Sektor Industrie noch den nicht-industriellen Sektoren zugeordnet.

Die Obergrenze für Projektgröße und Kredithöhe wurde mit Beginn 2010 auf EUR 100.000,-- hinaufgesetzt. Damit können Kleinunternehmen in einem wesentlich größeren Ausmaß auf zinsgünstige Fixzinskredite zugreifen.

Durch eine Reihe von Verfahrensvereinfachungen, die gemeinsam mit den Treuhandbanken und der EKK erarbeitet wurden, gelang eine deutliche Erhöhung der Attraktivität des Produktes (insbes. sehr kurze Bearbeitungszeiten), damit eine wesentliche Steigerung Anzahl und Volumen der vergebenen ERP-Kreditmittel.

## **5.3 ERP-Nicht-Industrielle Förderungen**

### **Tourismusförderung**

Das Schwergewicht der ERP-Tourismusförderung lag auch im Wirtschaftsjahr 2011 bei Qualitätsverbesserungen von Beherbergungs- und Verpflegungsbetrieben sowie beim Ausbau und der Modernisierung der touristischen Infrastruktur. Analog den Vorjahren konnten Projekte auch in den grenznahen Regionen zu den neuen EU-Nachbarländern und in touristischen Entwicklungsgebieten gefördert werden.

### **Land- und Forstwirtschaftsförderung**

Die ERP-Landwirtschaftskredite wurden fast ausschließlich für Projekte der Verbesserung der Verarbeitungs- und Vermarktungsbedingungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse zur Verfügung gestellt.

### **Verkehrsförderung**

In diesem Sektor werden umweltrelevante Projekte für den kombinierten Verkehr zur Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf Schiene und Schiff gefördert.

## **5.4 Förderungsabwicklung im Auftrag von Bund und Ländern, Förderungscoordination**

Aufgrund der langjährigen Erfahrung wurde der ERP-Fonds mit der Abwicklung mehrerer Förderungsagenden des Bundes (BKA, BMWFJ, BMLFUW, BMVIT) sowie der Länder beauftragt.

Zusammen mit der Abwicklung der eigenen ERP-Förderungsprogramme ergeben sich daraus bedeutende Synergien. Zu den wichtigsten, dem ERP-Fonds übertragenen Förderungsagenden zählten zum Beispiel:

- Erhöhung der Wertschöpfung (EWS)
- Unternehmensbezogene Arbeitsmarktförderung - AMF
- Kombiniertes Güterverkehr
- EFRE (Abwicklung von EFRE-Förderungen als verantwortliche Förderstelle und EFRE-Monitoring)
- Durchführung operationeller Arbeiten für EFRE-Zahlstelle

## 6 Europäische Union

In der EU-Strukturfondsperiode 2007 bis 2013 hat der ERP-Fonds wiederum eine maßgebliche Rolle bei der Umsetzung der in den einzelnen EU-Programmen (Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung, bzw. Phasing-Out Programm Burgenland) festgelegten Maßnahmen zur Stärkung von Innovation, Wachstum und Beschäftigung in den strukturschwachen Gebieten Österreichs übernommen. In fast allen Bundesländern fungiert der ERP-Fonds für den Bereich mittelgroße bis große innovative Investitionsprojekte an Industrie- und Gewerbeunternehmen als sogenannte „verantwortliche Förderstelle“ – d.h. der ERP-Fonds ist federführender Ansprechpartner und verantwortlich für die ordnungsgemäße Abwicklung der EU-Mittel.

In diesem Zusammenhang bilden das ERP-Regional- und das ERP-KMU-Programm die Rechtsbasis für die Vergabe von EU-Mitteln und stellen somit wichtige Kofinanzierungsinstrumente zur Ausschöpfung der zur Verfügung stehenden EU-Strukturfonds-Mittel dar.

Mit Hilfe dieser EU-Mittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE-Strukturfonds) können der heimischen Wirtschaft - ohne Belastung des Bundeshaushaltes - zusätzliche Förderungen in namhaftem Umfang zur Verfügung gestellt werden.

Neben der konkreten Projektförderung werden vom ERP-Fonds für die EU-Strukturfondsperiode 2007 bis 2013 auch die Agenden betreffend die Durchführung des zentralen EFRE-Monitorings sowie der operativen Arbeiten für die EFRE-Zahlstelle (=Auszahlung der EFRE-Mittel, etc.) wahrgenommen.

## 7 Besondere Akzente im Geschäftsjahr 2012

### Sichere Finanzierung für Unternehmen im Umbau

In einer langsam anlaufenden Konjunktur sollen ERP-Kredite im Jahr 2011 einerseits Liquidität für Ausrüstungsinvestitionen sichern, andererseits offensive Projekte für neue Produkte und neue Märkte ermöglichen. Hervorzuheben ist die gute Planbarkeit einer ERP-Finanzierung durch lange tilgungsfreie Zeiten und niedrige Fixzinssätze.

ERP-Kredite stellen Kapital für den Umbau der Wirtschaft zur Verfügung und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Standortsicherung und Wettbewerbsfähigkeit sowie zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen – speziell in Regionalförderungsgebieten.

Die Grundsätze für die Kreditvergabe sind eng auf die Kernprogramme und das Mehrjahresprogramm 2011-2013 der aws abgestimmt. Zu der gesamten Förderungsleistung, die im Mehrjahresprogramm der aws mit einer Milliarde EUR für die österreichische Wirtschaft pro Jahr dargestellt ist, trägt das Kreditvolumen des ERP-Fonds rund die Hälfte bei.

Die Kernprogramme der aws umfassen:

- Innovations- und Technologieverwertung
- Gründer und junge Unternehmen
- Regionalförderung und KMU-Wachstum und
- Stabilisierung

Das Jahresprogramm nimmt insbesondere auf die Möglichkeit der Inanspruchnahme von EU-Mitteln im Rahmen der EU-Strukturfondsperiode 2007 bis 2013 Bedacht. Die ERP-Kredite hebeln in diesem Zeitraum rund 95 Mio. EUR an EU-Geldern für die österreichische Wirtschaft, insbesondere in der Sachgüterproduktion.

Aufgrund der Situation auf den Finanzmärkten bestehen auch nach dem Auslaufen der Konjunkturbelebungsmaßnahmen Ende 2010 weiterhin besondere Erfordernisse, günstige und rasch in der erforderlichen Höhe verfügbare Liquidität für Investitionen bereitzustellen. Verstärkt wird diese Notwendigkeit durch die anspringende Konjunktur und den Druck auf die Unternehmen, ihre bestehenden Kapazitäten innovativ auf neue Märkte hin auszurichten.

Vor diesem Hintergrund ist auch die Gesamtdotation des Jahresprogrammes mit EUR 560 Mio. überdurchschnittlich hoch, wenngleich das Niveau der außerordentlichen Jahre 2009 und 2010 nicht erreicht wird.

## 8 Statistische Daten

Betrachtet man die Verteilung der vergebenen ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2011, so zeigt sich vor allem eine starke Inanspruchnahme in Oberösterreich.

Die starke Position Oberösterreichs resultiert vor allem aus einem hohen Anteil im Kleinkredit- und im KMU-Programm.

### 8.1 Verteilung der gesamten ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2011 nach Bundesländern

Verteilung der ERP-Kredite nach Bundesländern						
Bundesland	Anzahl der Kredite	%	geförderte Projektkosten in Mio. EUR	%	ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR	%
Burgenland	19	1,9	39	3,7	17	3,2
Kärnten	34	3,4	117	11,0	53	10,0
Niederösterreich	171	17,0	183	17,2	93	17,5
Oberösterreich	442	43,8	315	29,5	180	34,0
Salzburg	69	6,8	66	6,2	34	6,4
Steiermark	103	10,2	183	17,2	73	13,8
Tirol	84	8,3	75	7,0	25	4,7
Vorarlberg	31	3,1	64	6,0	39	7,4
Wien	55	5,5	24	2,3	16	3,0
<b>Gesamt</b>	<b>1.008</b>	<b>100,0</b>	<b>1.066</b>	<b>100,0</b>	<b>530</b>	<b>100,0</b>

### 8.2 Verteilung der ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2011 nach Sektoren und Bundesländern

Verteilung der ERP-Kredite im Sektor Industrie und produktionsnahe Dienstleister nach Bundesländern						
Bundesland	Anzahl der Kredite	%	geförderte Projektkosten in Mio. EUR	%	ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR	%
Burgenland	5	2,4	34	4,0	15	3,5
Kärnten	16	7,5	104	12,1	49	11,6
Niederösterreich	39	18,4	156	18,1	79	18,6
Oberösterreich	78	36,8	263	30,6	144	34,0
Salzburg	16	7,5	37	4,3	23	5,4
Steiermark	33	15,6	141	16,4	53	12,5
Tirol	9	4,2	51	5,9	17	4,0
Vorarlberg	10	4,7	55	6,4	35	8,3
Wien	6	2,8	19	2,2	9	2,1
<b>Gesamt</b>	<b>212</b>	<b>100,0</b>	<b>860</b>	<b>100,0</b>	<b>424</b>	<b>100,0</b>

**Verteilung der ERP-Kredite im Sektor Tourismus  
nach Bundesländern**

Bundesland	Anzahl der Kredite		geförderte Projektkosten in Mio. EUR		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR	
		%		%		%
Burgenland	2	7,1	4	3,9	2	4,7
Kärnten	3	10,7	12	11,8	3	7,1
Niederösterreich	1	3,6	1,3	1,3	0,5	1,2
Oberösterreich	5	17,9	17	16,8	11	25,9
Salzburg	7	25,0	26	25,7	11	25,9
Steiermark	6	21,4	21	20,7	10	23,5
Tirol	3	10,7	16	15,8	3	7,1
Vorarlberg	1	3,6	4	3,9	2	4,7
Wien	0	0,0	0	0,0	0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>28</b>	<b>100,0</b>	<b>101</b>	<b>100,0</b>	<b>43</b>	<b>100,0</b>

**Verteilung der ERP-Kredite im Sektor Land- und Forstwirtschaft  
nach Bundesländern**

Bundesland	Anzahl der Kredite		geförderte Projektkosten in Mio. EUR		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR	
		%		%		%
Burgenland	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kärnten	1	3,4	0,6	1,2	0,3	1,6
Niederösterreich	10	34,5	19	37,3	7	38,0
Oberösterreich	7	24,1	9	17,6	4	21,7
Salzburg	1	3,4	0,4	0,8	0,1	0,5
Steiermark	3	10,3	13	25,5	4	21,7
Tirol	4	13,8	4	7,8	1	5,4
Vorarlberg	2	6,9	3	5,9	1	5,4
Wien	1	3,4	2	3,9	1	5,4
<b>Gesamt</b>	<b>29</b>	<b>100,0</b>	<b>51</b>	<b>100,0</b>	<b>18</b>	<b>100,0</b>

**Verteilung der ERP-Kredite im Sektor Verkehr  
nach Bundesländern**

Bundesland	Anzahl der Kredite		geförderte Projektkosten in Mio. EUR		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR	
		%		%		%
Burgenland	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kärnten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Niederösterreich	0	0,0	0,0	0,0	0	0,0
Oberösterreich	2	40,0	6,7	57,3	3,0	54,5
Salzburg	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Steiermark	3	60,0	5,0	42,7	2,5	45,5
Tirol	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Vorarlberg	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Wien	0	0,0	0	0,0	0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>100,0</b>	<b>12</b>	<b>100,0</b>	<b>6</b>	<b>100,0</b>

<b>Verteilung der ERP-Kleinkredite nach Bundesländern</b>						
Bundesland	Anzahl der Kredite	geförderte Projektkosten		ERP-Kreditzusagen		
		%	in Mio. EUR	%	in Mio. EUR	
Burgenland	12	1,6	0,8	1,9	0,7	1,8
Kärnten	14	1,9	0,9	2,1	0,8	2,1
Niederösterreich	121	16,5	6,6	15,8	6,0	15,6
Oberösterreich	350	47,7	20,0	47,7	18,4	47,8
Salzburg	45	6,1	2,9	6,9	2,7	7,0
Steiermark	58	7,9	3,4	8,1	3,1	8,1
Tirol	68	9,3	3,9	9,3	3,6	9,4
Vorarlberg	18	2,5	0,9	2,1	0,9	2,3
Wien	48	6,5	2,5	6,0	2,3	6,0
<b>Gesamt</b>	<b>734</b>	<b>100,0</b>	<b>42</b>	<b>100,0</b>	<b>39</b>	<b>100,0</b>

### 8.3 Verteilung der ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 2011 in den einzelnen Branchen (Industrie und produktionsnahe Dienstleister)

Verteilung der ERP-Kredite im Bereich Industrie und produktionsnahe Dienstleister nach Branchen						
Branche	Anzahl der Kredite		geförderte Projektkosten in Mio. EUR		ERP-Kreditzusagen in Mio. EUR	
		%		%		%
Stahl- und Metallverarbeitungsindustrie	5	2,4	87	10,1	28	6,6
Sägeindustrie	5	2,4	22	2,6	11	2,6
<b>Basissektor</b>	<b>10</b>	<b>4,7</b>	<b>109</b>	<b>12,7</b>	<b>39</b>	<b>9,2</b>
Gummi/Kunststoffwaren	11	5,2	38	4,4	20	4,7
Chemische Industrie	4	1,9	18	2,1	10	2,4
<b>Chemische Industrie</b>	<b>15</b>	<b>7,1</b>	<b>56</b>	<b>6,5</b>	<b>30</b>	<b>7,1</b>
Stein-, Keramik- u. Glasind.	11	5,2	29	3,4	17	4,0
Holzverarbeitende Industrie	14	6,6	44	5,1	23	5,4
<b>Bauzulieferbranchen</b>	<b>25</b>	<b>11,8</b>	<b>73</b>	<b>8,5</b>	<b>40</b>	<b>9,4</b>
Nahrungs- und Genußmittel	21	9,9	48	5,6	30	7,1
Textil und Lederverarb.	2	0,9	14	1,6	7	1,7
Druckerei/Verlag	3	1,4	16	1,9	8	1,9
Möbelerzeugung	9	4,2	24	2,8	10	2,4
Papierverarbeitende Ind.	6	2,8	23	2,7	12	2,8
Sonst. Waren	4	1,9	7	0,8	3	0,7
<b>Tradition. Konsumgüter</b>	<b>45</b>	<b>21,2</b>	<b>132</b>	<b>15,3</b>	<b>70</b>	<b>16,5</b>
Maschinenbau	21	9,9	75	8,7	48	11,3
Sonstige Fahrzeug- und Fahrzeugzulieferindustrie	3	1,4	28	3,3	15	3,5
Eisen- und Metallwaren	45	21,2	176	20,5	89	21,0
Elektro-/elektron. Industrie	18	8,5	118	13,7	47	11,1
<b>Technische Verarbeitungsprodukte</b>	<b>87</b>	<b>41,0</b>	<b>397</b>	<b>46,2</b>	<b>199</b>	<b>46,9</b>
produktionsnahe Dienstleist.	12	5,7	44	5,1	19	4,5
Recycling	7	3,3	27	3,1	15	3,5
Bau	9	4,2	13	1,5	7	1,7
F&E Dienstleistungen	2	0,9	9	1,0	5	1,2
<b>Sonstige</b>	<b>30</b>	<b>14,2</b>	<b>93</b>	<b>10,8</b>	<b>46</b>	<b>10,8</b>
<b>Gesamt</b>	<b>212</b>	<b>100,0</b>	<b>860</b>	<b>100,0</b>	<b>424</b>	<b>100,0</b>

## 8.4 EU-Kofinanzierungsmittel (EFRE-Zuschüsse)

Die Vergabe von EU-Kofinanzierungsmitteln erfolgt auf Basis der entsprechenden ERP-Programme. Als Voraussetzung gilt die Gewährung einer barwertmäßig mindestens gleich hohen nationalen Förderung, was hier im Wege der ERP-Kredite erfolgte.

Verteilung der EFRE-Zuschüsse 1), die zu ERP-Krediten im Bereich Industrie vergeben wurden						
nach Sektoren						
Sektor	Anzahl der Zuschüsse	%	geförderte Projektkosten		EFRE-Zuschüsse	
			in Mio. EUR	%	in Mio. EUR	%
ERP-Regional	33	48,5	197	59,3	14	70,0
ERP-KMU	35	51,5	135	40,7	6	30,0
<b>Gesamt</b>	<b>68</b>	<b>100,0</b>	<b>332</b>	<b>100,0</b>	<b>20</b>	<b>100,0</b>

Verteilung der EFRE-Zuschüsse 1), die zu ERP-Krediten im Bereich Industrie vergeben wurden						
nach Bundesländern						
Bundesland	Anzahl der Zuschüsse	%	geförderte Projektkosten		EFRE-Zuschüsse	
			in Mio. EUR	%	in Mio. EUR	%
Burgenland	3	4,4	31	9,3	5	25,0
Kärnten	5	7,4	22	6,6	1	5,0
Niederösterreich	21	30,9	99	29,8	5	25,0
Oberösterreich	19	27,9	92	27,7	4	20,0
Salzburg	5	7,4	19	5,7	1	5,0
Steiermark	7	10,3	14	4,2	1	5,0
Tirol	4	5,9	36	10,8	2	10,0
Vorarlberg	4	5,9	19	5,7	1	5,0
Wien	0	0,0	0	0,0	0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>68</b>	<b>100,0</b>	<b>332</b>	<b>100,0</b>	<b>20</b>	<b>100,0</b>

1) Zuschüsse der EU aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), erfasst sind die im Wirtschaftsjahr genehmigten Förderungszusagen

## 9 ERP-Kreditkonditionen Wirtschaftsjahr 2011

Die Barwerte für ERP-Kredite erfuhren im Jahr 2011 Änderungen. So kam es am 1. Mai 2011 und 1. Juli 2011 zu einer Änderung der Barwerte, weil sich der EU-Basiszinssatz aus einem dreimonatigen Durchschnitt des 12-Monats-EURIBOR berechnet.

### Barwerttabelle ab 1. Jänner 2011, 1. Mai 2011 und 1. Juli 2011

		im Jahr 2011						ab 1. Jänner 2011 EU-Basiszinssatz 1,40% ab 1. Mai 2011 EU-Basiszinssatz 1,75% ab 1. Juli 2011 EU-Basiszinssatz 2,05%		
		Ausrüstungszeit		Stilllegungsfreie Zeit		Tilgungszeit		Barwerte	Barwerte	Barwerte
Jahre	Fixzinssatz	Jahre	Fixzinssatz	Jahre	Fixzinssatz	springföher Zinssatz dZ				
<b>Industrie- und Gewerbe-Förderungen</b>										
Technologie-Förderung	0,5	0,50%	3	0,50%	3	1,50%		6,7%	7,8%	9,1%
Technologie Zukunftsbranchen	0,5	0,50%	3 bis 5	0,50%	3 bis 7	1,50%		bis 10,9%	bis 12,8%	bis 15,1%
betriebliche FTE-Infrastruktur	0,5	0,50%	3 bis 5	0,50%	5 bis 10		1,75%	bis 10,8%	bis 13,0%	bis 15,6%
KMU-Förderung	0,5	0,50%	2	0,50%	4	1,50%		5,4%	6,4%	7,8%
mit langer Laufzeit	0,5	0,50%	2	0,50%	8	1,75%		5,8%	7,2%	9,0%
Regional-Förderung	0,5	0,50%	2	0,50%	4	1,50%		5,4%	6,4%	7,6%
Regional-Technologie	0,5	0,50%	3	0,50%	3	1,50%		6,7%	7,8%	9,1%
mit langer Laufzeit	0,5	0,50%	2	0,50%	8	1,75%		5,8%	7,2%	9,0%
Infrastruktur-Konditionen	0,5	0,50%	5	0,50%	5 bis 10		1,75%	bis 10,8%	bis 13,0%	bis 15,6%
erp-Kleinkredit	0,5	0,50%	1	0,50%	5	1,50%		4,1%	5,0%	6,1%
<b>Landwirtschafts-Förderung</b>										
Verarbeitung + Vermarktung	0,5	0,50%	2	0,50%	4	1,50%		5,4%	6,4%	7,6%
mit langer Laufzeit	0,5	0,50%	2	0,50%	8	1,75%		5,8%	7,2%	9,0%
<b>Forstwirtschafts-Förderung</b>										
Aufforstung	0,5 (bis 5)	0,50%	bis 5	0,50%	bis 12		1,00%	bis 14,5%	bis 16,9%	bis 18,7%
Waldaufschließung	0,5	0,50%	bis 2	0,50%	bis 10		1,75%	bis 6,2%	bis 7,8%	bis 9,8%
Holzbringung und Holzente	0,5	0,50%	bis 2	0,50%	bis 5		1,75%	bis 5,2%	bis 6,3%	bis 7,7%
Verkehrswirtschafts-Förderung	0,5	0,50%	2	0,50%	4	1,50%		5,4%	6,4%	7,8%
Tourismus-Förderung	1,0	0,50%	1 bis 2	0,50%	5 bis 15		1,75%	bis 8,5%	bis 11,0%	bis 14,0%

Der Barwert berücksichtigt die Bonität des Kunden und die Sicherheiten. Sprungfixe Zinssätze siehe auch Richtlinien. Barwert in % des erp-Kreditbes.

## 10 Die Mitglieder der ERP-Geschäftsführung, der ERP-Kreditkommission und der ERP-Fachkommissionen

Organe des ERP-Fonds sind die Geschäftsführung und die ERP-Kreditkommission.

Die Geschäftsführung bestand im Jahr 2011 aus

**Mag. Johann Moser**

**Dipl.-Ing. Bernhard Sagmeister**

### 10.1 Vorsitzende und Mitglieder der ERP-Kreditkommission

Die ERP-Kreditkommission bestand im Jahr 2011 aus folgenden Mitgliedern:

#### Vorsitzender:

- **Thomas Jozseffi**

#### Stellvertretender Vorsitzender:

- **Dr. Ralf Kronberger**, Wirtschaftskammer Österreich

#### Von der Bundesregierung bestellte Mitglieder:

- **Mag. Georg Kovarik**, Österreichischer Gewerkschaftsbund
- **Mag. Maria Kubitschek**, Arbeiterkammer Wien (bis 14.3.2011)
- **Mag. Silvia Angelo**, Arbeiterkammer Wien (ab 15.3.2011)
- **Kommerzialrat Direktor Günter Wandi**,  
Bundesgeschäftsführer Wirtschaftsverband Österreich
- **Vorstandsdirektor Siegfried Dapoz**, MIBA AG
- **Kommerzialrat Konrad Steindl**, Abgeordneter zum NR
- **Vorstandsdirektor Mag. Dr. Peter Bosek**, Erste Bank
- **Kommerzialrat Ing. Fritz Amann**, Protec GmbH
- **Volker Knestel**, Ring Freiheitlicher Wirtschaftstreibender
- **Mag. Dr. Ruperta Lichtenecker**, Abgeordnete zum NR
- **Veit Schalle**

Aws/ERP-Fonds Geschäftsführung/Weitere Anwesende:

- **Mag. Johann Moser**, Geschäftsführer
- **DI Bernhard Sagmeister**, Geschäftsführer
- **Ing. Mag. Johann Fußenegger**, Geschäftsfeldleiter Kredite I Zuschüsse
- **Dr. Georg Silber**, Teamleiter Regionalförderung I Strukturverbesserung
- **Mag. Ingrid Küpper**, Koordination ERP-Kredite,
- **Gabriele Klaghofer**, Koordination EKK
- **Christa Pernold**, Koordination Prüfausschuss und Abänderungsanträge

## 10.2 ERP-Fachkommission für Kredite auf dem Gebiet des Agrar- und Tourismussektors

Die ERP-Fachkommission für Kredite des Agrar- und Tourismussektors bestand im Jahr 2011 aus folgenden Mitgliedern:

### Vorsitzende für den Agrarsektor:

- **Amtsdirektorin Alexandra Moser-Witzky,**  
BM für Wirtschaft, Familie und Jugend

### Vertreter des ERP-Fonds:

- **MRat Dr. Franz Resetar,** ERP-Fonds

### Vorsitzende für den Tourismussektor:

- **Mag. Martina Titlbach-Supper,**  
BM für Wirtschaft, Familie und Jugend

### Vertreter des ERP-Fonds:

- **MRat Dr. Franz Resetar,** ERP-Fonds

### Von der Bundesregierung bestellte Mitglieder:

- **Dipl.Ing. Adolf Marksteiner,**  
Landwirtschaftskammer Österreich
- **Mag. Roman Haider,** Abgeordneter zum NR
- **Rudolf Kaske,** Gewerkschaft vida
- **Gerhard Huber,** Abgeordneter zum NR
- **Kommerzialrat Johann Schenner,** Wirtschaftskammer Österreich
- **Kommerzialrat Direktor Bernd Schmid,** Hotel Altmannsdorf  
(am 22.4.2011 verstorben)
- **Kommerzialrat Gerhard Gucher,** Marketingdirektor VAMED Vitality  
World VAMED AG (ab 7.6.2011)

### In beratender Eigenschaft:

- **Mag. Josef Haas,** Oesterreichische Nationalbank (bis 31.3.2011)
- **Dr. Manuel Lingo,** Oesterreichische Nationalbank (ab 1.4.2011)

### 10.3 ERP-Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors

Die ERP-Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors bestand im Jahr 2011 aus folgenden Mitgliedern:

Vorsitzende:

- **MRätin Mag. Evelinde Grassegger**,  
BM für Verkehr, Innovation und Technologie

Vertreter des ERP-Fonds:

- **MRat Dr. Franz Resetar**, ERP-Fonds

Von der Bundesregierung bestellte Mitglieder:

- **Kommerzialrat Dkfm. Harald Bollmann**, Wirtschaftskammer Österreich (bis 19.1.2011)
- **Ing. Mag. Alexander Klacska**, Obmann der Bundessparte Transport und Verkehr, Wirtschaftskammer Österreich (ab 20.1.2011)
- **Mag. Sylvia Leodolter**, Kammer für Arbeiter und Angestellte in Wien
- **Dr. Gabriele Payr**, Generaldirektorin Wiener Stadtwerke Holding AG
- **Dr. Ferdinand Maier**, Generalsekretär des Raiffeisenverbandes (bis 5.9.2011)
- **Dir. Dr. Alexander Biach**, Österreichischer Wirtschaftsbund Landesgruppe Wien (ab 6.9.2011)
- **Mag. Verena Rochowanski**, Parlament Freiheitlicher Parlamentsclub FPÖ
- **Mag. Rüdiger Schender**, Dr. Dieter Böhmendorfer RAG GmbH

Weitere Anwesende:

- **MRat DI Kurt Schreitl**, BM für Verkehr, Innovation und Technologie
- **Mag. Matthias Hutter**, ERP-Fonds
- **Mag. Bernhard Wipfel**, ERP-Fonds
- **Brigitta Steinpruckner**, ERP-Fonds

## 11 Die ERP-Treuhandbanken im ERP-Verfahren

Allgemeine Sparkasse Oberösterreich Bank AG	<a href="http://www.sparkasse-ooe.at">www.sparkasse-ooe.at</a>
BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse AG	<a href="http://www.bawagpsk.at">www.bawagpsk.at</a>
Bank für Tirol und Vorarlberg AG	<a href="http://www.btv.at">www.btv.at</a>
BKS Bank AG	<a href="http://www.bks.at">www.bks.at</a>
Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG	<a href="http://www.erstebank.at">www.erstebank.at</a>
HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG	<a href="http://www.hypo-alpe-adria.at">www.hypo-alpe-adria.at</a>
HYPO-BANK BURGENLAND AG	<a href="http://www.bank-bgld.at">www.bank-bgld.at</a>
HYPO TIROL BANK AG	<a href="http://www.hypotiro.com">www.hypotiro.com</a>
HYPO NOE Landesbank AG	<a href="http://www.hypolandesbank.at">www.hypolandesbank.at</a>
Investkredit Bank AG (Österreichische Volksbanken-AG)	<a href="http://www.investkredit.at">www.investkredit.at</a> <a href="http://www.volksbank.com">www.volksbank.com</a>
Kärntner Sparkasse AG	<a href="http://www.kaerntnersparkasse.at">www.kaerntnersparkasse.at</a>
Landes-Hypothekenbank Steiermark AG	<a href="http://www.hypobank.at">www.hypobank.at</a>
Oberbank AG	<a href="http://www.oberbank.at">www.oberbank.at</a>
Österreichische Hotel- und Tourismusbank Ges.m.b.H.	<a href="http://www.oeht.at">www.oeht.at</a>
Österreichische Verkehrskreditbank AG	<a href="http://www.verkehrskreditbank.at">www.verkehrskreditbank.at</a>
Österreichische Volksbanken-AG (Investkredit Bank-AG)	<a href="http://www.volksbank.com">www.volksbank.com</a> <a href="http://www.investkredit.at">www.investkredit.at</a>
Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken	<a href="http://www.pfandbriefstelle.at">www.pfandbriefstelle.at</a>
Raiffeisen Bank International AG	<a href="http://www.rbinternational.at">www.rbinternational.at</a>
Raiffeisenlandesbank Burgenland u. Revisionsverband reg.Gen.m.b.H	<a href="http://www.bgld.raiffeisen.at/rlb">www.bgld.raiffeisen.at/rlb</a>
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG	<a href="http://www.rlbooe.at">www.rlbooe.at</a>
SALZBURGER LANDESHYPOTHEKENBANK AG	<a href="http://www.hyposalzburg.at">www.hyposalzburg.at</a>
Schoellerbank AG	<a href="http://www.schoellerbank.at">www.schoellerbank.at</a>
Steiermärkische Bank und Sparkassen AG	<a href="http://www.steiermaerkische.at">www.steiermaerkische.at</a>
UniCredit Bank Austria AG	<a href="http://www.bankaustria.at">www.bankaustria.at</a>
Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG	<a href="http://www.hypovbg.at">www.hypovbg.at</a>

## 12 Jahresabschluss des ERP-Fonds zum 31. Dezember 2011

### 12.1 Bilanz des ERP-Fonds im Eigenblock zum 31. Dezember 2011

Bilanz des ERP-Fonds im Eigenblock zum 31. Dezember 2011		
Datenstand 16.04.2012		
AKTIVA	31.12.2011	31.12.2010
	Euro	Euro
1. Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	920.382,21	63.782.805,44
2. Forderungen an Kreditinstitute	229.300.048,65	246.553.316,30
2.1. täglich fällig	37.424,68	153.025,65
2.2. sonstige Forderungen	229.262.623,97	246.400.290,65
a. Guthaben bei Kreditinstituten	137.854.511,85	155.073.888,94
b. Entwicklungs- und Starthilfe	1.478.127,50	1.490.659,68
c. Investbanken u Bürgschaftseinrichtungen	52.929.984,62	52.835.742,03
d. Wertpapiere	37.000.000,00	37.000.000,00
3. Forderungen an Kunden	1.490.775.865,00	1.397.871.010,46
3.1. ERP-Kredite	1.439.218.596,79	1.345.720.415,90
a. Industrie	917.039.551,31	905.591.564,49
b. Landwirtschaft	88.413.021,84	77.288.909,84
c. Forstwirtschaft	4.128.316,48	2.695.477,87
d. Fremdenverkehr	322.024.342,68	297.480.505,95
e. Verkehr	18.455.900,00	15.563.900,00
f. Kleinkredite	89.157.464,48	47.100.057,75
3.2. ERP-Darlehen	51.483.012,63	52.059.815,48
a. Wohnbau und Bergbau	11.483.012,63	12.059.815,48
b. Forschungsförderung	40.000.000,00	40.000.000,00
3.3. Sonstige Forderungen: Marshallplan	74.255,58	90.779,08
davon Fristigkeiten bis 12 Monaten	413.949.322,67	277.446.720,83
davon Fristigkeiten über 12 Monaten	1.076.826.542,33	1.120.424.289,63
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	150.126.873,07	154.626.873,07
5. Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00
6. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	880.005,42	758.661,91
7. Sachanlagen	40.227,74	62.683,48
8. Sonstige Vermögensgegenstände	11.663.020,81	6.974.649,08
9. Rechnungsabgrenzungsposten	380.180,34	337.863,96
<b>Summe AKTIVA</b>	<b>1.884.086.603,24</b>	<b>1.870.967.863,70</b>
<b>Posten unter der Bilanz</b>		
1. Erfordernisse für Kreditzusagen bis 12 Monate (Vorschau Ausnützungen)	262.350.757,00	274.130.643,00
2. Erfordernisse für Kreditzusagen über 12 Monate (Vorschau Ausnützungen)	21.016.000,00	20.300.000,00
3. Treuhandforderungen auf PSK-Konten für Ministerien	1.401.592,49	1.550.926,45
4. Treuhandforderungen auf Bank-Konten für EFRE	74.130.724,54	81.026.473,51



## 12.2 Gewinn- und Verlustrechnung des ERP-Fonds für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2011

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2011			
Datenstand 16.04.2012		1.1.-31.12.2011	1.1.-31.12.2010
		Euro	Euro
1. Zinsen und ähnliche Erträge		40.773.428,21	41.683.408,92
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-4.478.659,00	-5.403.056,57
<b>I. Nettozinsertrag</b>		<b>36.294.769,21</b>	<b>36.280.352,35</b>
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.475.167,83	1.622.704,07
<b>II. Betriebserträge</b>		<b>37.769.937,04</b>	<b>37.903.056,42</b>
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
<b>a) Personalaufwand</b>			
1) Gehälter		4.028.724,57	3.915.765,35
2) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		671.568,52	652.905,89
3) sonstiger Sozialaufwand		36.958,45	34.356,30
4) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		557.611,02	664.507,28
5) Dotierung der Pensionsrückstellung		93.892,00	-156.737,00
6) Dotierung der Abfertigungsrückstellung		147.700,00	131.375,00
<b>b) sonstige Verwaltungsaufwendungen</b>			
1) Verwaltungsaufwendungen		2.034.315,10	2.410.576,11
2) Kursverluste USD Bewertung		0,00	-54.359,38
5. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 7 und 8 enthaltenen Vermögensgegenstände		370.356,29	245.748,56
<b>III. Betriebsaufwendungen</b>		<b>7.941.125,95</b>	<b>7.844.138,11</b>
<b>IV. Betriebsergebnis</b>		<b>29.828.811,09</b>	<b>30.058.918,31</b>
6. Wertberichtigungen auf Forderungen		-104.306,90	0,00
7. Erträge aus der Aufl von WB auf Forderungen		620.395,80	2.517.505,94
8. Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind		0,00	0,00
9. Veräußerungsgewinn/Verlust bei WP, die wie Finanzanlagen gewertet sind		500.000,00	1.009.819,97
<b>V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit = Jahresüberschuss</b>		<b>30.844.899,99</b>	<b>33.586.244,22</b>
10. Zuwendungen für Entwicklungszusammenarbeit		-8.000.000,00	-8.000.000,00
11. Zuwendungen 50 Jahre Counterpartabkommen		-47.981,18	0,00
12. Zuwendungen an die FTE-Nationalstiftung		-14.000.000,00	-10.000.000,00
13. Rücklagenbewegung		44.245,41	218.372,33
<b>STAMMVERMÖGENSZUWACHS</b>		<b>8.841.164,22</b>	<b>15.804.616,55</b>

## 12.3 Allgemeine Angaben

Die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011 erfolgte in Anlehnung an die Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) und des Bankwesengesetzes (BWG) in der geltenden Fassung.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entspricht grundsätzlich Anlage 2 zu § 43, Teil 1 und 2 BWG. Den Besonderheiten des ERP-Fonds wurde Rechnung getragen.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bilanzierung und Bewertung wurde den allgemein anerkannten Grundsätzen Rechnung getragen.

## 12.4 Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der Kredite wurde die bekannte und erwartete wirtschaftliche Entwicklung des Kreditnehmers sowie die Durchsetzbarkeit der Ansprüche im Einzelnen - unter Berücksichtigung der bestellten Sicherheiten beachtet. Die Bewertung von Forderungen an Schuldner in Ländern mit schlechter Wirtschaftslage (Risikoländer) erfolgte in Einklang mit der entsprechenden Stellungnahme des Fachsenats für Unternehmensrecht und Revision der Kammer der Wirtschaftstrehänder.

Ab 2008 werden alle Wertpapiere mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Kurs zum Bilanzstichtag angesetzt. Davor erfolgte die Bewertung von festverzinslichen Wertpapieren zu Anschaffungskosten unter zeitanteiliger Auflösung eines Agios bzw. Disagios. Es wurden im Geschäftsjahr keine Zuschreibungen vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit Nennwerten abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen bilanziert.

Forderungen in Fremdwährungen wurden im Jahr 2010 aufgelöst und in Terminveranlagungen in EUR übertragen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden über eine Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren abgeschrieben.

Zinsenabgrenzungen wurden ordnungsgemäß vorgenommen und sind entsprechend ausgewiesen.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht mit ihrem Rückzahlungsbetrag.

Für die Bildung der Abfertigungsrückstellung wurde das versicherungsmathematische Berechnungsverfahren (Rechnungszinssatz 4 %) gemäß Fachgutachten der Kammer der Wirtschaftstreuhänder angewandt.

In die Pensionsrückstellung wurde der nach einem versicherungsmathematischen Gutachten (Rechnungszinssatz 3,5 %) ermittelte Wert abzüglich des bestehenden Deckungsstockes bei der Pensionskasse eingestellt.

## 12.5 Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

### Bilanz

### Aktiva

#### Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken

Durch die Umstellung aller ERP-Kredite von antizipativer auf dekursive Verzinsung, verbunden mit der Umstellung der Tilgungstermine von 01. Jänner/01. Juli auf 30. Juni/31. Dezember für alle Kredite außerhalb des Tourismussektors, ist dieser Posten zum 31. Dezember 2009 auf EUR 63,8 Mio. stark angestiegen: Per 31. Dezember 2011 ist diese Position stark auf EUR 0,9 Mio. abgesunken, da die fälligen Tilgungen und Zinsen für ERP-Kredite mit 02.01.2012 von den Treuhandbanken eingezogen wurden. Die Tilgungstermine für den Tourismussektor sind weiterhin unterjährig und haben somit keinen Einfluss auf die Bilanz zum 31. Dezember 2011.

#### Forderungen an Kreditinstitute

Der gesamte Posten **Forderungen an Kreditinstitute** hat sich gegenüber dem Vorjahr (2010: EUR 246,6 Mio.) um 7% auf EUR 229,3 Mio. reduziert.

Die **sonstigen Forderungen** des Gesamtpostens **Forderungen an Kreditinstitute** betreffen Termineinlagen bei diversen Banken, Darlehen an Entwicklungsländer und Kontrollbank-Starthilfe, Darlehen an Investitionsbanken und Bürgschaftseinrichtungen, sowie Veranlagungen in festverzinsliche, nicht börsennotierte Wertpapiere von Banken. Die Veranlagungen in Termineinlagen und in Wertpapiere dienen der Erfüllung von Restverpflichtungen aus früheren Jahresprogrammen, von Zuwendungen an die FTE-Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung und sonstigen Erfordernissen für neue Kreditzusagen im Rahmen des ERP-Jahresprogrammes.

Die Position **Forderungen an Kreditinstitute** im Detail (Beträge in EUR):

	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen an Kreditinstitute		
1. Täglich Fällig	37.424,68	153.025,65
2. Sonstige Forderungen	229.262.623,97	246.400.290,65
2.1. Termineinlagen bei Kreditinstituten	137.854.511,85	155.073.888,94
2.2. Entwicklungs- u Starthilfe	1.478.127,50	1.490.659,68
2.3. Investbanken u Bürgschaftseinrichtungen	52.929.984,62	52.835.742,03
2.4. Wertpapiere	37.000.000,00	37.000.000,00
<b>Gesamt Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>229.300.048,65</b>	<b>246.553.316,30</b>

Die **Fristigkeitenstruktur** der **sonstigen Forderungen** und Guthaben zeigt folgendes Bild (Beträge in EUR):

	31.12.2011	31.12.2010
bis 3 Monate	83.496.971,71	47.035.072,27
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	58.744.603,47	147.816.418,66
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	44.981.652,90	7.361.631,43
mehr als 5 Jahre	42.039.395,89	44.187.168,29
<b>Gesamt Sonstige Forderungen</b>	<b>229.262.623,97</b>	<b>246.400.290,65</b>

Die Verschiebungen in der Fristigkeitenstruktur per 31.12.2011 gegenüber dem Vorjahr lassen sich im Wesentlichen auf folgende Gründe zurückführen: es gab einen Übergang der Termineinlagen zu kurzfristigeren Veranlagungen (Erhöhung des Postens bis 3 Monate um EUR 36,5 Mio.). Andererseits hat die Verlängerung des Treugutes an die Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mit geschränkter Haftung (AWS) eine Erhöhung der Fristigkeitsgruppe von mehr als einem Jahr bis 5 Jahre um EUR 37,6 Mio. bewirkt.

Die nicht börsennotierten Wertpapiere in der Höhe von EUR 37 Mio. haben eine Restlaufzeit von über 5 Jahren. Diese Position blieb im Jahr 2011 unverändert.

Zinssätze und Laufzeiten des Postens **Sonstige Forderungen** sind in der folgenden Tabelle dargestellt (Beträge in EUR):

	Aushaftung EUR per 31.12.2011	Zinssatz in %	Laufzeit bis
<b>1. Termineinlagen bei Kreditinstituten</b>	<b>137.854.511,85</b>	<b>1,65 - 2,54</b>	<b>2012</b>
Kuba-Kredit	2.132.600,81	1,00	-
Nepal-Kredit	1.881.595,64	keiner	2020
Zimbabwe-Kredit	6.675.620,37	1,50	-
Bhutan-Kredit	12.865.788,86	keiner	2025
WB Entwicklungshilfe gesamt	-23.555.605,68		
Kontrollbank-Starthilfe	1.478.127,50	-	2018
<b>2. Entwicklungshilfe und Starthilfe</b>	<b>1.478.127,50</b>		
AWS Treugut 1. Tranche	22.877.652,60	0,75	2013
AWS Treugut 2. Tranche	14.610.260,42	0,75	2013
<b>Zwischensumme AWS Treugut</b>	<b>37.487.913,02</b>		
Investkreditabkommen 1958/59	3.372.273,69	1,00	2018
Investkreditabkommen 1961/62	1.541.098,61	2,00	2012
Investkreditabkommen 1963/64	1.384.134,45	2,00	2013
Investkreditabkommen 1964/65	1.456.873,71	2,00	2014
Investkreditabkommen 1965/66	595.534,47	2,00	2012
Investkreditabkommen 1966/67a	672.723,01	3,50	2012
<b>Zwischensumme Investkredit</b>	<b>9.022.637,94</b>		
Kommunalkredit Abkommen 1958/59	2.209.254,16	1,00	2016
Kommunalkredit Abkommen 1961/62	1.130.466,30	1,50	2015
Kommunalkredit Abkommen 1963/64	1.015.804,72	1,50	2016
Kommunalkredit Abkommen 1964/65	1.070.713,08	1,50	2017
Kommunalkredit Abkommen 1965/66	993.195,40	1,50	2018
<b>Zwischensumme Kommunalkredit</b>	<b>6.419.433,66</b>		
<b>3. Investitionsbanken und Bürgschaftseinr</b>	<b>52.929.984,62</b>		
<b>4. Festverzinsliche nicht börsennotierte Wertpapiere</b>	<b>37.000.000,00</b>	<b>3,43 - 5,18</b>	<b>2017 - 2024</b>
<b>Gesamt sonstige Forderungen</b>	<b>229.262.623,97</b>		

Die letzten Raten der Investkreditabkommen 1965/66 und 1966/67a wurden am 02.01.2012 zurückgezahlt.

Vorjahr:

	Aushüttung EUR per 31.12.2010	Zinssatz in %	Laufzeit bis
1. Termineinlagen bei Kreditinstituten	155.073.888,94	0,95-1,75	2011
Kuba-Kredit	2.115.262,59	1,00	-
Nepal-Kredit	1.881.595,64	keiner	2020
Zimbabwe-Kredit	6.588.651,69	1,50	-
Bhutan-Kredit	12.865.788,86	keiner	2025
WB Entwicklungshilfe gesamt	-23.451.298,78		
Kontrollbank-Starthilfe	1.490.659,68	-	2018
2. Entwicklungshilfe und Starthilfe	1.490.659,68		
AWS Treugut 1. Tranche	22.877.652,60	0,75	2011
AWS Treugut 2. Tranche	14.610.260,42	0,75	2011
Zwischensumme AWS Treugut	37.487.913,02		
Investkreditabkommen 1958/59	3.338.884,84	1,00	2018
Investkreditabkommen 1961/62	1.525.840,21	2,00	2012
Investkreditabkommen 1963/64	1.370.430,15	2,00	2013
Investkreditabkommen 1964/65	1.442.449,22	2,00	2014
Investkreditabkommen 1965/66	589.638,09	2,00	2012
Investkreditabkommen 1966/67a	661.152,84	3,50	2012
Zwischensumme Investkredit	8.928.395,35		
Kommunalkredit Abkommen 1958/59	2.209.254,16	1,00	2016
Kommunalkredit Abkommen 1961/62	1.130.466,30	1,50	2015
Kommunalkredit Abkommen 1963/64	1.015.804,72	1,50	2016
Kommunalkredit Abkommen 1964/65	1.070.713,08	1,50	2017
Kommunalkredit Abkommen 1965/66	993.195,40	1,50	2018
Zwischensumme Kommunalkredit	6.419.433,66		
3. Investitionsbanken und Bürgschaftseinr	52.835.742,03		
4. Festverzinsliche nicht börsennotierte Wertpapiere	37.000.000,00	3,43 - 5,18	2017 - 2024
<b>Gesamt sonstige Forderungen</b>	<b>246.400.290,65</b>		

### Forderungen an Kunden

Die **Forderungen an Kunden** umfassen die **ERP-Kredite nach Sektoren** und **andere ERP-Darlehen**, welche sich wie folgt zusammensetzen (nach Abzug von Einzel- und Pauschalwertberichtigung; Beträge in EUR):

		Aushaftung 31.12.2011
<b>ERP-Kredite nach Sektor</b>		
Industrie	917.039.551,31	
Landwirtschaft	88.413.021,84	
Forstwirtschaft	4.128.316,48	
Fremdenverkehr	322.024.342,68	
Verkehr	18.455.900,00	
Kleinkredite	89.157.464,48	1.439.218.596,79
<b>Andere ERP-Darlehen</b>		
Wohnbauförderung inkl. BUWOG	8.044.590,73	
Bergbau Bund	3.438.421,90	
Forschungsförderung	40.000.000,00	51.483.012,63
Sonstige Kundenforderungen	74.255,58	74.255,58
<b>Gesamt Forderungen an Kunden</b>		<b>1.490.775.865,00</b>

Vorjahr:

		Aushaftung 31.12.2010
<b>ERP-Kredite nach-Sektor</b>		
Industrie	905.591.564,49	
Landwirtschaft	77.288.909,84	
Forstwirtschaft	2.695.477,87	
Fremdenverkehr	297.480.505,95	
Verkehr	15.563.900,00	
Kleinkredite	47.100.057,75	1.345.720.415,90
<b>Andere ERP-Darlehen</b>		
Wohnbauförderung inkl. BUWOG	8.328.657,02	
Bergbau Bund	3.731.158,46	
Forschungsförderung	40.000.000,00	52.059.815,48
Sonstige Kundenforderungen	90.779,08	90.779,08
<b>Gesamt Forderungen an Kunden</b>		<b>1.397.871.010,46</b>

Bedingt durch das anhaltend hohe Niveau der letzten Jahresprogramme (2011 EUR 525,0 Mio., 2009 und 2010 je EUR 600,0 Mio., Eigenblock und OeNB-Block gemeinsam) und damit verbundenen höheren Kreditauszahlungen stiegen trotz Kredittilgungen die Forderungen aus gewährten ERP-Krediten nach Sektoren auf EUR 1.439.218.596,79 (Vorjahr EUR 1.345.720.415,90). Dies wurde durch eine überproportional weiter starke Entwicklung der Kleinkredite im Jahr 2011 unterstützt (+89,3% im Vergleich zum Vorjahr).

Aufgrund des noch vorhandenen allgemeinen Gestionsrisikos in der gegenwärtigen Wirtschaftslage wurden Pauschalwertberichtigung bei den Sektoren Landwirtschaft, Industrie, Forstwirtschaft und beim Sektor Fremdenverkehr wie im Vorjahr zusätzlich zu den notwendigen Einzelwertberichtigungen beibehalten.

Die Fristigkeitenstruktur der **Forderungen an Kunden** (ERP-Kredite nach Sektoren und andere ERP-Darlehen) stellt sich wie folgt dar (Beträge in EUR):

	31.12.2011	31.12.2010
ERP-Kredite nach Sektoren		
bis 3 Monate	140.082.535,52	16.442.994,03
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	273.257.341,03	260.343.340,45
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	758.636.929,96	821.799.061,68
mehr als 5 Jahre	267.241.790,28	247.135.019,74
<b>Zwischensumme ERP-Kredite</b>	<b>1.439.218.596,79</b>	<b>1.345.720.415,90</b>
Anderer ERP-Darlehen		
bis 3 Monate	427.533,12	479.084,35
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	181.913,00	181.302,00
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	2.280.105,17	2.325.752,22
mehr als 5 Jahre	48.593.461,34	49.073.676,91
<b>Zwischensumme ERP-Darlehen</b>	<b>51.483.012,63</b>	<b>52.059.815,48</b>
Sonstige Kundenforderungen		
bis 3 Monate	0,00	16.523,50
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	0,00	0,00
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	74.255,58	74.255,58
mehr als 5 Jahre	0,00	0,00
<b>Gesamt Forderungen an Kunden</b>	<b>1.490.775.865,00</b>	<b>1.397.871.010,46</b>

Zinssätze und Laufzeiten der ERP-Kredite nach Sektoren und andere ERP-Darlehen der Position **Forderungen an Kunden** sind in der folgenden Tabelle dargestellt (Beträge in EUR):

	Aushaftung EUR per 31.12.2011	Zinssatz in %	Laufzeit bis
<b>ERP-Kredite nach Sektoren</b>			
Industrie	917.039.551,31	0,5 - 3,5	ca. 6 Jahre
Landwirtschaft	88.413.021,84	0,5 - 3,5	ca. 8 Jahre
Forstwirtschaft	4.128.316,48	0,5 - 3,5	ca. 14 Jahre
Fremdenverkehr	322.024.342,68	0,5 - 4,0	ca. 16 Jahre
Verkehr	18.455.900,00	0,5 - 2,25	ca. 6 Jahre
Kleinkredite	89.157.464,48	0,5 - 2,5	ca. 6 Jahre
<b>1. ERP-Kredite nach Sektoren</b>	<b>1.439.218.596,79</b>		
<b>Andere ERP-Darlehen</b>			
Bundeswohn- u Siedlungsfonds, CPVF-Mittel	1.382.420,02	1,0	2023
Bundeswohn- u Siedlungsfonds, ERP-Mittel	104.014,86	1,0	2014
Wohnhaus-Wiederaufb- u Stadternfds CPVF-Mittel	1.598.802,32	keine Zinsen	2055
Wohnhaus-Wiederaufb- u Stadternfds ERP-Mittel	4.934.485,39	keine Zinsen	2052
BUWOG	24.868,14	1,0	2022
<b>Wohnbauförderung inkl. BUWOG</b>	<b>8.044.590,73</b>		
Bund BGBl 644/73 SAKOG	1.207.369,16	0,5	2023
Bund BGBl 644/73 Graz-Köflacher Eisenbahn	942.587,03	0,5	2023
Bund BGBl 644/73 Wolfegg-Traunthaler Kohlenwerk	389.950,83	0,5	2023
Bund BGBl 644/73 Fernheizw Pinkafeld	861.306,36	5,0	2023
Bund BGBl 237/65	37.208,52	keine Zinsen	2015
<b>Bergbau Bund</b>	<b>3.438.421,90</b>		
FFG Tranche 2004	10.000.000,00	1,0 - 1,5	2020
FFG Tranche 2005	15.000.000,00	1,0 - 1,5	2020
FFG Tranche 2006	15.000.000,00	0,5 - 1,5	2021
<b>Forschungsförderung</b>	<b>40.000.000,00</b>		
<b>2. Andere ERP-Darlehen</b>	<b>51.483.012,63</b>		
<b>3. Sonstige Kundenforderungen Marshallplan</b>	<b>74.255,58</b>		
<b>Gesamt Forderungen an Kunden</b>	<b>1.490.775.865,00</b>		

## Vorjahr:

	Aushaftung EUR per 31.12.2010	Zinssatz in %	Laufzeit bis
<b>ERP-Kredite nach Sektoren</b>			
Industrie	905.591.564,49	0,5 - 3,5	ca. 6 Jahre
Landwirtschaft	77.288.909,84	0,5 - 3,5	ca. 8 Jahre
Forstwirtschaft	2.695.477,87	0,5 - 3,5	ca. 14 Jahre
Fremdenverkehr	297.480.505,95	0,5 - 4,0	ca. 16 Jahre
Verkehr	15.563.900,00	0,5 - 2,25	ca. 6 Jahre
Kleinkredite	47.100.057,75	0,5 - 2,5	ca. 6 Jahre
<b>1. ERP-Kredite nach Sektoren</b>	<b>1.345.720.415,90</b>		
<b>Andere ERP-Darlehen</b>			
Bundeswohn- u Siedlungsfonds, CPVF-Mittel	1.499.114,45	1,0	2023
Bundeswohn- u Siedlungsfonds, ERP-Mittel	116.573,57	1,0	2014
Wohnhaus-Wiederaufb- u Stadternfds CPVF-Mittel	1.635.138,74	keine Zinsen	2055
Wohnhaus-Wiederaufb- u Stadternfds ERP-Mittel	5.050.761,93	keine Zinsen	2052
BUWOG	27.068,33	1,0	2022
<b>Wohnbauförderung inkl. BUWOG</b>	<b>8.328.657,02</b>		
Bund BGBI 644/73 SAKOG	1.307.983,25	0,5	2023
Bund BGBI 644/73 Graz-Köflacher Eisenbahn	1.021.135,95	0,5	2023
Bund BGBI 644/73 Wolfegg-Traunthaler Kohlenwerk	422.446,74	0,5	2023
Bund BGBI 644/73 Fernheizw Pinkafeld	933.081,88	5,0	2023
Bund BGBI 237/65	46.510,64	keine Zinsen	2015
<b>Bergbau Bund</b>	<b>3.731.158,46</b>		
FFG Tranche 2004	10.000.000,00	1,0 - 1,5	2020
FFG Tranche 2005	15.000.000,00	1,0 - 1,5	2020
FFG Tranche 2006	15.000.000,00	0,5 - 1,5	2021
<b>Forschungsförderung</b>	<b>40.000.000,00</b>		
<b>2. Andere ERP-Darlehen</b>	<b>52.059.815,48</b>		
<b>3. Sonstige Kundenforderungen Marshallplan</b>	<b>90.779,08</b>		
<b>Gesamt Forderungen an Kunden</b>	<b>1.397.871.010,46</b>		

## Wertpapiere

Der Wertpapierbestand setzt sich folgendermaßen zusammen (Beträge in EUR):

Wertpapierbestand	31.12.2011	31.12.2010
1. Festverzinsliche nicht börsennotierte Wertpapiere (Pos. Forderungen an Kreditinstitute/sonstige)	37.000.000,00	37.000.000,00
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	150.126.873,07	154.626.873,07
<b>Gesamt</b>	<b>187.126.873,07</b>	<b>191.626.873,07</b>

Der Bilanzansatz Der Wertpapiere zum 31. Dezember 2011 reduzierte sich um rund EUR 4,5 Mio. auf EUR 187,1 Mio., da ein Wertpapier im Jahr 2011 vorzeitig verlost wurde und der Erlös nur mehr kurzfristig veranlagt wurde.

Die Wertpapiere dienen zur Erfüllung von Restverpflichtungen aus früheren Jahresprogrammen und dem laufenden Jahresprogramm.

## **Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens**

Dieser Posten beinhaltet ausschließlich EDV-Software. Die Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 3 Jahren.

## **Sachanlagen**

Die unter diesen Positionen ausgewiesenen Beträge enthalten im Wesentlichen die Werte für EDV-Hardware, Büroeinrichtung und Büromaschinen. Die Abschreibung der Büromaschinen erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 3 Jahren, Büroeinrichtung wird linear mit der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 4 – 5 Jahren abgeschrieben.

## **Sonstige Vermögensgegenstände**

Dieser Posten beinhaltet hauptsächlich Zinsenabgrenzungen aus Veranlagungen in Wertpapiere und Termingelder sowie Zinsabgrenzungen aus der Abrechnung von ERP-Krediten mit der Österreichischen Hotel- und Tourismusbank Gesellschaft m.b.H., Wien.

## **Rechnungsabgrenzungsposten**

Die Rechnungsabgrenzungen beinhalten Gehaltsabgrenzungen, sowie antizipativ berechnete Sachaufwendungen und Pensionskassenbeiträge.

## Passiva

### Sonstige Verbindlichkeiten

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** in der Höhe von EUR 9,6 Mio. setzen sich aus den folgenden Positionen zusammen: **Mittel für noch nicht in Anspruch genommene Entwicklungshilfeszusammenarbeit** in Höhe von EUR 7,5 Mio. (Vorjahr: EUR 8,4 Mio.) sind jederzeit abrufbar und haben kurzfristigen Charakter.

In den **übrigen sonstigen Verbindlichkeiten** über EUR 2,0 Mio. sind Lohnsteuer, Sozialversicherungsbeiträge, diverse Periodenabgrenzungen für Förderdarlehen des Sektors Tourismus sowie die Leistungsverrechnung durch die AWS für den ERP-Fonds enthalten.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Durch die Umstellung aller ERP-Kredite von antizipativ auf dekursiv gibt es bei den Rechnungsabgrenzungsposten keine abzugrenzenden Zinsen für Förderdarlehen des Sektors Tourismus mehr. Die entsprechenden Posten sind ab 31. Dezember 2009 in den **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten.

### Rückstellungen

Für die Bildung der **Rückstellungen für Abfertigungen** wurde ein versicherungsmathematisches Gutachten vom Versicherungsmathematiker Dr. Günther Gruber eingeholt. Die Berechnung der Abfertigungsrückstellung erfolgte nach der Teilwertmethode. Hierbei wurden ein Rechnungszinsfuß von 4 % und ein Pensionseintrittsalter von 60 (weiblich) bzw. 65 (männlich) Jahren angenommen.

In den **Rückstellung für Pensionen** ist der versicherungsmathematische Rückstellungsbeitrag abzüglich des bestehenden Deckungsstocks ausgewiesen. Ein leitender und ein ehemals leitender Mitarbeiter des ERP-Fonds haben eine leistungsorientierte Pensionszusage. Im Jahr 1999 wurden die Ansprüche an eine Pensionskasse übertragen. Da seitens des ERP-Fonds für diese Zusage eine Nachschussverpflichtung besteht, müssen in betreffenden Jahren eine Rückstellung gebildet werden. Die versicherungsmathematische Berechnung erfolgte nach der Teilwertmethode mit einem Rechnungszinsfuß von 3,5%. Als Rechnungsgrundlagen wurden die österreichischen Pensionsversicherungstabellen „AVÖ 2008-P, Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung-Pagler & Pagler – Angestelltenbestand“ bzw. „AVÖ 1999-P, Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung-Pagler & Pagler – Angestelltenbestand“ verwendet.

Die **Rückstellung für Entwicklungszusammenarbeit** in der Höhe von ca. 1,5 Mio. betrifft noch nicht vergebene, nicht rückzahlbare Zuwendungen. Als fondsspezifische Besonderheit wird dieser Posten gesondert ausgewiesen.

Der Posten **sonstige Rückstellungen** in der Höhe von ca. EUR 2,2 Mio. (Vorjahr ca. EUR 2,3 Mio.) besteht aus den restlichen Zuwendungen für die Hochwasserhilfe New Orleans in Höhe von EUR 0,7 Mio. , aus der restlichen Sonderzuwendung für Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Marshallplan im Bildungsbereich der Berufsschulen in der Höhe von EUR 0,8 Mio., aus der restlichen Sonderzuwendung für sonstige Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Marshallplan in Höhe von EUR 0,48 Mio. und der Rückstellung für noch nicht konsumierte Urlaube der ERP-Mitarbeiter in der Höhe von EUR 0,17 Mio.

## Stammvermögen

Entsprechend den fondsspezifischen Besonderheiten wird das Kapital des Fonds - abweichend von den Bestimmungen des BWG - als Stammvermögen bezeichnet.

Das **Stammvermögen** stieg im Berichtszeitraum um 0,7% auf rund EUR 1.869,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr an (Vorjahr EUR 1.856,2 Mio.). Dieses Stammvermögen besteht aus den Posten Risikoreserve für Kredite der EZA, Vorsorge für künftige Investitionen, Vorsorge für künftige Zuwendungen an die FTE-Nationalstiftung, Restverpflichtungen aus früheren Jahresprogrammen, Bindung für das neue Jahresprogramm 2012 und dem sonstigen Stammvermögen. In der Gliederung nach BWG muss das gesamte Eigenkapital inklusive der Gewinne dargestellt werden. Im Posten Stammvermögen ist daher auch der Gewinnanteil, der nach Beschluss der EKK an die FTE-Nationalstiftung abgeführt wird, enthalten.

Die **Risikoreserve für Kredite der EZA** in der unveränderten Höhe von EUR 1,16 Mio. ist gemäß einem Ressortübereinkommen mit dem Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten für jene Kredite der Entwicklungszusammenarbeit zu bilden, die ohne „promissory notes“ zugesagt wurden.

Die **Vorsorge für künftige Investitionen** wurde einerseits mit einem Betrag von EUR 0,43 Mio. für die Investitionen 2012 dotiert, andererseits wurden durch die Anlagenzugänge im Jahr 2011 EUR 0,47 Mio. aufgelöst.

Für künftige **Zuwendungen an FTE-Nationalstiftung** wurde 2011 eine Vorsorge in Höhe von EUR-14 Mio. gebildet (2010: EUR 10,0 Mio.). Die Stiftung ist jährlich mit Zuwendungen aus Zinserträgen aus dem ERP-Fonds gemäß § 5 Abs 2 Z 3 lit b ERP-Fonds-Gesetz zu dotieren.

Die **Verpflichtungen aus früheren Jahresprogrammen** betreffen gebundene Mittel für frühere ERP-Jahresprogramme, die zum Bilanzstichtag bereits vergeben, aber noch nicht vom Förderungsnehmer abberufen wurden.

Die **Bindungen für das neue Jahresprogramm** betreffen die von der Bundesregierung auf Grund des Budgetvoranschlags genehmigten ERP-Jahresprogramme, die noch nicht vergeben wurden.

## 12.6 Posten unter der Bilanz

Auf der **Aktivseite der Bilanz** sind die **Erfordernisse für Kreditzusagen** bis 12 Monate und über 12 Monate dargestellt.

Die **Treugeldforderungen auf PSK-Konten für Ministerien** umfassen treuhändisch verwaltete Gelder für die Programmauszahlungen von verschiedenen Ministerien.

Die **Treugeldforderungen auf Bank-Konten für EFRE** sind treuhändisch verwaltete Gelder bei PSK und anderen Banken für das BKA und betreffen EU-Fördergelder sowohl die alte EU-Strukturfondsperiode 2000 – 2006 als auch die neue Strukturfondsperiode 2007 – 2013 betreffend.

Auf der **Passivseite der Bilanz** sind die **Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften** und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für den OeNB-Block enthalten.

Die **Treugutverbindlichkeiten PSK-Konten und EFRE-Konten** betreffen die Verbindlichkeiten gegenüber den Ministerien bzw. gegenüber dem BKA betreffend EU-Fördergelder als Ausgleich der entsprechenden Positionen unter der Aktivseite der Bilanz.

## 12.7 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Posten **Zinsen und ähnliche Erträge** werden Zinsenerträge aus Sektorenkrediten, sonstigen ERP-Darlehen und Zwischenveranlagungen in Wertpapiere und Termingelder ausgewiesen. Die darin enthaltenen Mehrerlöse aus dem Nationalbankblock betreffen den Zinsenertrag aus dem Nationalbankblock, der dem ERP-Fonds laut Übereinkunft zwischen Oesterreichischer Nationalbank und der Geschäftsführung des ERP-Fonds zufließt.

Die unter **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** ausgewiesenen Vergütungen gemäß § 13 ERP-Fonds-Gesetz umfassen die vertraglich festgelegten Vergütungen, welche die ermächtigten Kreditinstitute (= Treuhandbanken) für die Dienstleistungen erhalten.

Der Posten **Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung** enthält Pensionskassenbeiträge in Höhe von EUR 0,56 Mio.

Der Posten **Dotierung/Auflösung der Pensionsrückstellung** enthält die Anpassungen zur Pensionszusage für zwei leitende Mitarbeiter.

Der Posten **Wertberichtigungen auf Forderungen** beinhaltet die Bewertung der Forderungen, die besonders bei den Sektoren Industrie, Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tourismus, die Wertberichtigungen bei der Entwicklungs- und Starthilfe wurden wegen Geringfügigkeit aufgelöst.

Der Stand der Wertberichtigungen der ERP-Kredite in Höhe von EUR 4,0 Mio. (Vorjahr EUR 4,6 Mio.) entspricht 0,28% der Gesamtaushaftung aller ERP-Kredite per 31. Dezember 2011 im Ausmaß von EUR 1.439,2 Mio.

Die Veränderungen der Wertberichtigungen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt (Beträge in EUR)..

Wertberichtigungen zu Forderungen		Stand 31.12. 2010	Auflösung/ Verbrauch	Dotierung	Stand 31.12. 2011
<b>1. ERP-Kredite</b>					
Landwirtschaft	PWB	321.600,00	54.500,00		267.100,00
Industrie	PWB	357.900,00	97.300,00		260.600,00
Forstwirtschaft	PWB	60.800,00	4.500,00		56.300,00
Tourismus	EWB	2.297.500,24	5.595,80		2.291.904,44
	PWB	1.541.300,00	458.500,00		1.082.800,00
aus ERP-Krediten		4.579.100,24	620.395,80	0,00	3.958.704,44
<b>2. ERP-Darlehen</b>					
2.1. Entwicklungshilfe	PWB	23.451.298,78		104.306,90	23.555.605,68
2.2. Starthilfe	PWB	0,00			0,00
aus ERP-Darlehen		23.451.298,78	0,00	104.306,90	23.555.605,68
<b>Wertberichtigungen gesamt</b>		<b>28.030.399,02</b>	<b>620.395,80</b>	<b>104.306,90</b>	<b>27.514.310,12</b>
EWB = Einzelwertberichtigung PWB = Pauschalwertberichtigung					

Als **Veräußerungsgewinn/-verlust aus Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind**, wird das Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren dargestellt.

Unter dem Posten **Zuwendungen für Entwicklungszusammenarbeit** wird der entsprechende Aufwand aus der Erfüllung des Jahresprogrammes 2011 erfasst.

Als **Zuwendung an die FTE-Nationalstiftung** wurden EUR 14 Mio. bereitgestellt.

Die Aufwendungen für Abschlussprüfer belaufen sich auf EUR 15.000 (exklusive USt) und betreffen die Prüfung des Jahresabschlusses.

## 12.8 Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank und Inanspruchnahme der Mittel im Nationalbankblock zum 31. Dezember 2011

Umfang der Verfügungsrechte des ERP-Fonds gemäß § 3 Abs. 2 ERP-Fonds-Gesetz gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank.

	31. Dezember 2011	31. Dezember 2010
Forderungen aus gewährten ERP-Krediten (Nationalbankblock)	647.461.500,00	604.950.800,00
Gebunden für noch nicht ausgenützte Kredite	336.640.890,54	372.030.178,48
<b>Summe Verfügungsrechte des ERP-Fonds</b>	<b>984.102.390,54</b>	<b>976.980.978,48</b>

## 12.9 Angaben zu Personal

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres 2011 betrug 57 Mitarbeiter (Vorjahr: 58). Die Zahl der Arbeitnehmer per 31. Dezember 2011 betrug 58 Mitarbeiter (Vorjahr: 56). Sämtliche Arbeitnehmer unterliegen dem Vertragsbedienstetengesetz. Weiters wurde ein Mitarbeiter von der Republik Österreich zur Verfügung gestellt.

Die Geschäftsführung:

Mag. Johann Moser

Dipl.-Ing. Bernhard Sagmeister

### Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Hinsichtlich der Angabe der Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen an die Geschäftsführung wurde von der Schutzklausel gemäß § 241 Abs. 4 UGB Gebrauch gemacht.

### Gesamtbezüge der Geschäftsführung

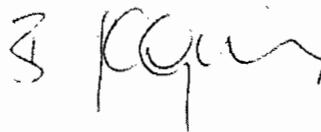
Hinsichtlich der Angabe der Bezüge an Mitglieder der Geschäftsführung wurde von der Schutzklausel gemäß § 241 Abs. 4 UGB Gebrauch gemacht

Wien, am 14. April 2011

Die Geschäftsführer:



Mag. Johann Moser e.h.



Dipl.-Ing. Bernhard Sagmeister e.h.



**Redaktion:**  
Dr. Georg Silber  
Mag. Johann Fußenegger  
Brigitte Pojkar



**A-1030 Wien, Ungargasse 37**

**T +43 1 / 50175 400**

**F +43 1 / 50175 491**

**office@awsg.at**

**www.awsg.at**